

Leasing liegt im Trend

Auch für Kunstgegenstände

24

25

Von Cécile Beck

Immer öfter kaufen Firmen eine Maschine oder ein Fahrzeug nicht, sondern leasen es. Zuletzt verzeichnete das Investitionsgüterleasing jährliche Wachstumsraten von über 10 Prozent, Tendenz steigend. Sehr beliebt ist auch das Kunstleasing.

Art Leasing berät die Kunden direkt vor Ort, um die Kunstwerke auf die Architektur, die Einrichtung, die Farben der Räumlichkeiten abzustimmen

Die Hochkonjunktur sorgt dafür dass viele Firmen ausbauen und grossen Investitionsbedarf haben. Besonders in der metallverarbeitenden Industrie und auf dem Bau- sowie im Transport- und Druckgewerbe greifen gerade kleinere und mittlere Unternehmungen immer häufiger auf Leasing zurück. Was versteht man unter Leasing? Leasing gewährt für einen bestimmten Zeitraum ein Nutzungsrecht beweglicher und unbeweglicher Investitions- und Gebrauchsgüter.

Leasing ist also die Gebrauchsüberlassung eines Investitionsgutes auf Zeit, gegen Entgelt, so die betriebswirtschaftliche Definition. Leasing kann sich auch auf Rechte und Arbeitskräfte beziehen. Beim Leasing verbleibt das Leasinggut im Eigentum des Leasinggebers, also der Leasinggesellschaft. Der Kunde, der die Dienste einer Leasinggesellschaft in Anspruch nimmt, hat auf die Dauer des Leasingvertrages das Recht, das Leasinggut gemäß diesem Vertrag zu nutzen. Für diese Nutzung hat der Leasingnehmer ein Leasingentgelt zu entrichten. Anders als beim Kauf eines Sachwertes, der durch Kredit finanziert wird, ähnelt das Leasing eher einem Mietverhältnis zwischen Leasinggeber und Leasingnehmer. Der grundlegende Unterschied zu einem Mietverhältnis liegt allerdings

darin, dass die Wartungspflicht des Leasinggegenstandes beim Leasingnehmer liegt (bei Maschinen, EDV-Anlagen, Kopierer usw.) Allerdings hat der Leasingnehmer bei Vertragsende das Kaufrecht auf den Leasinggegenstand. Bei Vertragsende geht der Sachwert entweder an den Leasinggeber zurück oder wird vom Leasingnehmer zum vereinbarten Restwert gekauft. Voraussetzung für die Leasingfähigkeit eines Wirtschaftsgutes ist seine Fungibilität, d.h. ein Leasing-Gegenstand muss so beschaffen sein, dass der Leasing-Geber ihn auch nach Ablauf der vereinbarten Mietzeit weiterverwerten kann.

Aus Platznot zur Geschäftsgründung

Warum ist Leasing zur Realisierung der Investitionsvorhaben von KMU oder Kleinunternehmen besonders geeignet? Leasing ist individuell auf den Kunden zugeschnitten. Leasingkosten sind periodisch wiederkehrende Zahlungen, die parallel zur Nutzung des Leasingobjekts anfallen. Die periodischen Leasingzahlungen dienen der innerbetrieblichen Planung als sichere Kalkulationsgrundlage. Die Höhe der Leasing-Rate und die Laufzeit des Leasing-Vertrages stehen von Anfang an fest. Leasing schont das Eigenkapital der Firma, schont ihr Kreditlimit, schafft Liquidität, bedeutet Kostentransparenz und ist bilanzneutral. Leasingraten sind sofort abzugsfähige Betriebskosten. Leasing produziert keine Dauerschuldzinsen. Wird Leasing betrieblich genutzt, so schafft es neue Möglichkeiten für betriebliche Innovationen und Rationalisierungsmassnahmen. Wir können hier ein Beispiel aus der Praxis ausführen, dass nicht nur die genannten Investitions- und Gebrauchsgüter geleast werden





Foto: Marco Niescher

Kunstwerke müssen nicht immer gekauft werden, es gibt auch Leasing-Möglichkeiten für eine bestimmte Zeit.

können, sondern auch Originalkunstwerke zeitgenössischer Kunstschaffender. Cécile M. Beck aus Vaduz wurde durch Platzmangel zur Gründung von Art Leasing angeregt. Sie wohnte damals in einem kleinen Zimmer in Wohngemeinschaft und die eigenen gemalten Bilder stapelten sich an den Wänden und am Boden. Da dachte sie, man sollte diese jemanden gegen ein Endgeld geben, der Platz und Freude daran hat. Daraufhin schrieb sie einen Businessplan und reichte ihn an der Hochschule Liechtenstein ein. Nach dem positiven Feedback suchte sie Künstler und nahm diese unter Vertrag und bereitete die ganze Infrastruktur vor und begann im Januar 2005 mit der operativen Tätigkeit. Bereits im April 2005 konnte sie einem ersten Kunden Bilder vermieten.

Kunst bereichert und schenkt Wohlbefinden

Das Angebot richtet sich an KMU, Banken, Treuhand, Praxen, Kliniken, Hotels und Privatpersonen. Diese zeigen sich mit Kunstleasing innovativ und flexibel, und bieten sowohl ihren Kunden und Klienten wie auch ihren Mitarbeitenden eine motivierende, repräsentative Umgebung und verstärken damit die Kommunikation nach innen und aussen. Art Leasing berät die Kunden direkt vor Ort mit ausführlichen Dokumentationen und Fotos, um die Kunstwerke, Bilder, Skulpturen, Fotografien, auf die Architektur, die Einrichtung, die Farben der Räumlichkeiten und deren Zweck abzustimmen. Beim Konzept von Art Leasing erhält der Kunde alles aus einer Hand, damit er sich ums

und Auswechslung alles gemacht. Meist dauert der Mietzeitraum sechs Monate. Danach kann er entscheiden, ob er die Objekte für ein weiteres halbes Jahr mietet, oder welche er auswechseln möchte. Wenn ihm die Kunstwerke ans Herz gewachsen sind, kann er sie unter Abzug von Mietermässigung kaufen. Kunstleasing macht auch einen Kunden-*Apéro*, ein Firmenjubiläum oder eine Geschäftseröffnung zu einem unvergesslichen Event.

In ihren Grundzügen ist die Idee, wirtschaftliche Güter zu nutzen, ohne deren Eigentümer zu sein, kein typisches Phänomen unserer Zeit. Bereits im vierten Jahrhundert vor Christus stellte Aristoteles fest: «Im Ganzen liegt das Reichsein mehr in dem Gebrauche, als in dem Besitzen, denn erst die Wirksamkeit und der Gebrauch aller dieser Güter ist Reichtum.» Das erste, sich mit Mietgeschäften befassende Gesetz stammt aus Babylonien, welches das Mieten von Ochsen zum Inhalt hatte. Es ist ungefähr auf das Jahr 1700 vor Christus datiert. Die Idee des Leasens ist also uralte, nur die zu leasenden Wirtschafts- und Gebrauchsgüter haben sich geändert. Kunstgegenstände erweitern seit ein paar Jahren die Palette des Leasens. **I**

Zur Person

Cécile M. Beck, Vaduz, ist Geschäftsinhaberin und Geschäftsführerin von Art Leasing. Mehr Infos und eine Bildergalerie unter: www.artleasing.li